



arena

OFFIZIELLES MAGAZIN DER DEUTSCHEN FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT 02-2014 | SCHUTZGEBÜHR 1.- €

WIEDER DA: LENA LOTZEN IST NACH
IHRER VERLETZUNG ZURÜCK.

MEILENSTEIN: ERSTER EM-TITEL
VOR 25 JAHREN.

OSNABRÜCK | 08-05-2014



DEUTSCHLAND



SLOWAKEI



game on or game over



all in or nothing

adidas.com/worldcup



LIEBE ZUSCHAUERINNEN UND ZUSCHAUER,



Ich begrüße Sie herzlich zu unserem heutigen WM-Qualifikationsspiel gegen die Slowakei. Diese Begegnung steht unter besonderen Vorzeichen. Zum einen will unser Team seine bislang so erfolgreich verlaufende Qualifikation für die FIFA Frauen-WM 2015 in Kanada auch heute fortsetzen. Es ist bemerkenswert, wie sich unsere Mannschaft in den vergangenen Monaten präsentiert hat. In sieben WM-Qualifikationsspielen gelangen sieben Siege – diese Dominanz ist nicht selbstverständlich und erfordert jedes Mal aufs Neue höchste Konzentration. Vor dieser Leistung – auch der unseres Trainerteams, dem es immer wieder gelingt, die Mannschaft optimal einzustellen – habe ich großen Respekt.

Zum anderen kehren wir mit der heutigen Begegnung an eine für den Frauenfußball historische Stätte zurück. Vor 25 Jahren, am 2. Juli 1989, gewann zum ersten Mal eine deutsche Frauen-Nationalmannschaft den Europameistertitel. Hier im Stadion in Osnabrück gelang unserer Mannschaft im Finale ein 4:1 gegen Norwegen.

Ich war damals selbst vor Ort und kann mich noch sehr gut erinnern: an die vielen Zuschauer, den unglaublichen Andrang an den Stadionstribünen und die große Freude nach dem Schlusspfiff. 22.000 Menschen waren dabei – eine beeindruckende Kulisse. Mit diesem Titelgewinn konnten wir unseren Sport erstmals in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit rücken. Es war der Startschuss zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte. Seitdem hat sich der Frauenfußball auf allen Ebenen weiterentwickelt – von der Talentförderung über die Nationalmannschaften bis hin zum Ligenbetrieb. Und heute steht wieder eine neue Generation auf dem Platz, mit vielen jungen Spielerinnen, deren Entwicklung uns große Freude bereitet.

Ich wünsche Ihnen spannende Unterhaltung bei der heutigen Begegnung.

Ihre *Hannelore Ratzeburg*

Hannelore Ratzeburg
DFB-Vizepräsidentin

... aus der arena »



Makellose Erfolgsbilanz: Auch gegen die Slowakei sollen auf dem Weg zur WM in Kanada weitere wichtige Punkte gesammelt werden. Im Tor steht dieses Mal Almuth Schult als Nummer eins. »05



Wieder da: Lena Lotzen war lange verletzt, doch die Angreiferin vom FC Bayern München ist jetzt wieder im Team. Mit ihrer Power ist sie ein wichtiger Baustein für das DFB-Team. »08



25 Jahre: Ein Vierteljahrhundert ist es her, dass der erste EM-Titel von einer deutschen Frauen-Nationalmannschaft gewonnen wurde. Austragungsort damals: Osnabrück. »24



Was Berlin bei den Männern, ist Köln bei den Frauen: Am 17. Mai findet in der Metropole am Rhein das DFB-Pokalendspiel statt. Der Favorit 1. FFC Frankfurt trifft auf den Außenseiter SGS Essen. »38

Mein Schiff.

Das-versteckten-Kosten- zeigen-wir-die-Rote-Karte- Wohlfühlschiff.



Der neue
Katalog
ist da!

PREMIUM ALLES INKLUSIVE

Denn unsere Erfolgstaktik an Bord heißt:

Premium Alles Inklusive. Das bedeutet: Spitzen-gastronomie, Markengetränke, SPA-Angebote und Abendentertainment sind im Reisepreis schon in-begriffen. Freuen Sie sich auf das unvergleichliche Gefühl, Urlaub an Bord eines Wohlfühlschiffs zu machen. Und entdecken Sie jetzt zahlreiche neue Reiseziele im neuen Katalog 2015/2016.

Jetzt unter **www.tuicruises.com** oder in Ihrem Reisebüro.

Das Spiel

Almuth Schult geht
als Nummer eins ins Spiel.

IN DER SPUR

> Annette Seitz

GEDULD WAR IM HINSPIEL GEFRAGT, GEDULD WIRD AUCH HEUTE WICHTIG SEIN.

Denn schon beim 6:0 (1:0) der DFB-Frauen Ende November gegen die Slowakei in Žilina war das Ergebnis zwar eindeutig. Die Tore fielen allerdings recht spät. Ein gut eingestellter Gegner, zweikampfstark und defensiv orientiert, forderte die DFB-Auswahl, deren Führung schon in der 8. Minute durch Nadine Keßler fiel, der Rest der Treffer – durch Anja Mittag (57./65.), erneut Keßler (83.), die eingewechselte Alexandra Popp (84.) und Dzsenifer Marozsán (87.) – wurde erst in der zweiten Halbzeit erzielt. Allerdings ließ das Team auf der anderen Seite auch nicht einen Torschuss des Gegners zu. Und so erwartet die deutsche Mannschaft auch heute ein Geduldsspiel.

Wie schon in der ersten Begegnung mit der Slowakei wird auch dieses Mal Almuth Schult als Nummer eins im Tor stehen. Absprachegemäß wird Welttorfrau Nadine Angerer, die derzeit in der US-amerikanischen National Women's Soccer League bei den Portland Thorns unter Vertrag steht, die Reise nach Europa nicht antreten.

Bundestrainerin Silvia Neid sagt: „Zu Almuth haben wir vollstes Vertrauen. Sie hat in dieser Saison bei uns schon mehrfach bewiesen, welches Potenzial sie hat.“

18 Spielerinnen stehen insgesamt im Aufgebot der DFB-Frauen, die die Tabelle der WM-Qualifikationsgruppe 1 mit 21 Punkten und 47:2 Toren souverän anführen. Aufgrund von schulischen Verpflichtungen steht Pauline Bremer nicht im Aufgebot. Die Offensivspielerin vom 1. FFC Turbine Potsdam hatte im vergangenen WM-Qualifikationsspiel gegen Slowenien in Mannheim ihr Nationalmannschafts-Debüt gegeben. Neid erläutert: „Pauline hat einen sehr guten Eindruck bei uns hinterlassen, sich sofort bei uns integriert und sehr positiv auf sich aufmerksam gemacht. Wir hätten sie gerne wieder dabeigehabt, aber die Schule geht natürlich vor.“

Nur der Erste der insgesamt sieben europäischen Qualifikationsgruppen erreicht die Endrunde der EM 2015 in Kanada sicher. Die DFB-Frauen wollen auch heute in der Erfolgsspur bleiben.



Weil auch wir alles geben, damit Sie zufrieden sind.

Bieten wir mit dem kostenlosen Girokonto der
Commerzbank eine Zufriedenheitsgarantie*.



Sichern Sie sich jetzt das kostenlose Girokonto der Commerzbank.
www.commerzbank.de

*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200€ monatl. Geldeingang, sonst 9,90€ je Monat. 100€ Startguthaben 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur, wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50€ bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25€ oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung. Angebot gültig vom 01.04. bis 30.06.2014



COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

Kader

08-05-2014
osnatel-ARENA
OSNABRÜCK



Deutschland

Nr.	Name	Verein	Geb.-Dat.	Spiele	Tore
					Tor
12	Almuth Schult	VfL Wolfsburg	09.02.91	15	-
21	Laura Benkarth	SC Freiburg	14.10.92	-	-

					Abwehr
2	Bianca Schmidt	1. FFC Frankfurt	23.01.90	45	3
5	Anniké Krahn	Paris Saint-Germain FC	01.07.85	104	5
6	Simone Laudehr	1. FFC Frankfurt	12.07.86	75	18
14	Tabea Kemme	1. FFC Turbine Potsdam	14.12.91	5	-
15	Kathrin Hendrich	Bayer 04 Leverkusen	06.04.92	2	-
17	Josephine Henning	VfL Wolfsburg	08.09.89	18	-
18	Jennifer Cramer	1. FFC Turbine Potsdam	24.02.93	11	-

					Mittelfeld
7	Melanie Behringer	1. FFC Frankfurt	18.11.85	96	24
8	Nadine Keßler	VfL Wolfsburg	04.04.88	27	9
9	Lena Lotzen	FC Bayern München	11.09.93	19	3
10	Dzsenerfer Marozsan	1. FFC Frankfurt	18.04.92	35	18
16	Melanie Leupolz	SC Freiburg	14.04.94	16	3
19	Fatmire Alushi	1. FFC Frankfurt	01.04.88	71	15
20	Lena Goeßling	VfL Wolfsburg	08.03.86	64	8

					Angriff
11	Anja Mittag	FC Rosengård	16.05.85	107	28
23	Sara Däbritz	SC Freiburg	15.02.95	11	-

Trainerin: Silvia Neid

Slowakei

Nr.	Name	Verein	Geb.-Dat.
			Tor
1	Lucia El-Dahaibiova	Calcio Napoli Femminile	22.01.89
12	Livia Kulkova	Partizan Bardejov	17.08.95

			Abwehr
2	Lucia Harsanyova	SV Neulengbach	27.08.90
3	Lenka Mravikova	SKV Altenmarkt	31.03.87
6	Kristina Cerovska	FC Neunkirch	27.02.87
4	Monika Matysova	ASV Spratzern	21.04.81

			Mittelfeld
17	Veronika Klechova	Inverness Ladies FC	05.05.89
18	Dominika Skorvankova	SV Neulengbach	21.08.91
5	Alexandra Biroova	SV Neulengbach	13.07.91
9	Jana Vojtekova	SV Neulengbach	13.08.91
10	Lucia Ondrusova	Bohemians Prag	10.05.88
7	Patricia Fischerova	1. FC Katowice	26.08.93
14	Patricia Hmrova	1. FC Katowice	30.11.93
	Andrea Vrabcova	SFK Zirafa Zilina	15.03.95
8	Dana Feckova	FC Neunkirch	26.02.87

			Angriff
	Nikola Rybanska	FC Union Nove Zamky	24.05.93
16	Diana Bartovicova	Slavia Prag	20.05.93
15	Lucia Suskova	FC Neunkirch	27.05.93

Trainer: Zsolt Pakusza

Stand: 02.05.2014

A full-page photograph of a female soccer player, Lena Lotzen, seen from behind. She is wearing a white jersey with "LOTZEN" and the number "9" on the back, black shorts, and white socks. She is celebrating with her right arm raised in a fist pump. The background shows a blurred stadium with red seats and a blue and white advertising banner.

Lena Lotzen

**KEIN
BLICK
ZURÜCK**

SIE WAR WEG. AUSSEN VOR. VERLETZT.

Aber sie war nie vergessen. Immer war sie irgendwie präsent. Auch als der Weg zurück so weit schien, hat sie immer ein Ziel verfolgt. Eifrig. Konsequenz. Verbissen. Sie wollte zurück auf den Platz. Sie wollte dem FC Bayern München in der Bundesliga helfen. Sie wollte ihr Comeback in der Nationalmannschaft feiern. Sie wollte wieder das machen, was sie am besten kann, das ihr am meisten Spaß macht – sie wollte einfach wieder Fußball spielen.

Dafür hat Lena Lotzen hart gearbeitet. Und seitdem sie wieder da ist, scheint sie noch stärker als zuvor zu sein. Aber warum ist das so? Vielleicht wegen der Erfahrung. Sie tritt selbstbewusster auf, gereifter. „Ich habe gemerkt, dass alles schnell vorbei sein kann“, sagt die 20-Jährige. „Man lernt daraus, dass es auch schlechte Phasen geben kann.“ Und vor allem hat sie daraus gelernt, wie man damit umgehen muss. Und dass der Körper für eine Fußballerin ein wichtiges Gut ist.

Im September des vergangenen Jahres hatte sich Lotzen den Mittelfußknochen angebrochen. Zwei Monate später schien sie das Schlimmste überstanden zu haben. Es war ein Trugschluss. Anstatt besser wurde es heftiger, der Knochen brach während eines leichten Waldlaufs komplett durch – ein Schock für die Europameisterin von 2013.

„Das war meine schlimmste Verletzung. Da ist man zunächst am Boden zerstört. Eigentlich hatte ich mir ja Hoffnung gemacht, bald wieder dabei sein zu können. In diesem Moment macht man sich natürlich Gedanken“, gesteht Lotzen rückblickend. „Aber ich bin an dieser schwierigen Situation gewachsen.“

Auch wenn sie das Größte überstanden hat, denkt sie nicht gerne daran zurück. Die Ungewissheit, wann sie endlich wieder auf dem Platz stehen kann. Die Operationen. Besonders das Zusehen, wie ihre Kolleginnen Woche für Woche um Punkte spielen. Damit konnte sie nur schwer leben. Aber sie hatte gar keine andere Wahl. Das jedoch ist inzwischen vorbei, abgehakt. Allerdings noch nicht vergessen. Sie hat keine Schmerzen mehr, zum Glück. Aber sie hat seitdem zwei Nägel im Knochen, die sie noch einige Zeit auf ihrem Weg begleiten werden – auf dem Weg zurück nach ganz oben.

Denn es gibt kaum einen Zweifel daran, dass Lotzen eines der größten Versprechen auf eine erfolgreiche Zukunft im deutschen Frauenfußball ist. Sie hat Fähigkeiten, die weit über den Durchschnitt hinausgehen. Sie kann Spiele durch ihre individuelle Klasse alleine entscheiden. Gleichzeitig ist sie die perfekte Teamplayerin: Die Mann-

schaft steht im Vordergrund, nicht die Einzelne. So hat sie es schon immer gehalten, deshalb hat sie es bis ganz nach oben geschafft.

Die Partie gegen die Slowakei in Osnabrück wird ihr dritter Einsatz für die DFB-Auswahl nach ihrer schweren Verletzung und der sechsmonatigen Pause sein. In den WM-Qualifikationsspielen in Irland (3:2) und gegen Slowenien (4:0) hat sie prompt wieder getroffen. Sie hat inzwischen 19 Begegnungen für die A-Nationalmannschaft bestritten und dabei drei Tore erzielt. „Wir freuen uns, dass Lena Lotzen jetzt wieder dabei ist“, sagt Bundestrainerin Silvia Neid. „Mit ihrer Dynamik und Torgefährlichkeit ist sie eine wichtige Spielerin für uns.“



„Ich bin an dieser schwierigen Situation gewachsen.“

„LENA IST EINE SPIELERIN, DIE VORANGEHT. BESONDERS DANN, WENN ES NICHT SO GUT LÄUFT.“

Lotzen kann so ein Lob ganz gut einordnen. Denn sie ist sowieso nicht der Typ, der abheben würde. Sie hat ja im Herbst des vergangenen Jahres nachhaltig erfahren müssen, wie schnell man wieder auf dem Boden der Tatsachen landen kann. Und der Aufprall ist meistens schmerzhaft. Aber Lotzen ist wieder aufgestanden. Und so wird die Sportstudentin für angewandte Trainingswissenschaft es immer wieder machen.

Auch beim FC Bayern sind sie froh, dass Lotzen wieder da ist. Es ist daher nicht erstaunlich, dass sich Trainer Thomas Wörle ähnlich äußert wie die Bundestrainerin: „Lena hat uns sehr gefehlt. Nicht nur als Fußballerin auf dem Platz. Auch als Mensch vor und nach den Spielen.“ Ihren Stellenwert für die Bayern konnte man ziemlich gut an den Ergebnissen ablesen. Nach ihrem Ausscheiden leisteten sich die Münchenerinnen einige überflüssige Punktverluste.

Seit ihrem Comeback am 16. März beim 2:0 gegen den SC Freiburg ist das gesamte Gebilde wieder viel stabiler. „Lena ist eine Spielerin, die vorangeht. Besonders dann, wenn es nicht so gut läuft. Deshalb ist es wichtig, dass sie wieder da ist“, sagt Coach Wörle. Die Münchenerinnen haben mittlerweile nachdrücklich bewiesen, dass sie sich

langfristig nicht mit der ersten Verfolgerposition hinter dem Spitzentrio zufriedengeben wollen. Nein, im Gegenteil, sie wollen den Abstand auf Wolfsburg, Potsdam und Frankfurt kontinuierlich verkleinern.

Es war ein wichtiges Zeichen auf dem Weg dorthin, dass Lotzen erst kürzlich ihren Vertrag beim FC Bayern vorzeitig bis zum Sommer 2016 verlängert hat – trotz interessanter anderer Anfragen. „Ich fühle mich in München einfach total wohl“, betont Lotzen. Im Sommer wird sie seit vier Jahren bei den Süddeutschen sein: „Natürlich habe ich darüber nachgedacht, was für meine Entwicklung das Beste sein könnte. Ich bin dann jedoch schnell zu der Erkenntnis gekommen, dass ich gerne hier fortsetzen möchte, was wir begonnen haben.“

Vor allem aber möchte sie nun mal wieder über einen längeren Zeitraum verletzungsfrei bleiben und ihre Entwicklung kontinuierlich vorantreiben. Was früher vielleicht manchmal auch eine Qual war, macht ihr jetzt sogar Spaß, es treibt sie an. Es sind die kleinen Dinge, die plötzlich eine ganz große Bedeutung bekommen. Zum Beispiel der kräftige Muskelkater nach einem intensiven Training, nach einem intensiven Spiel.

An diesen Tagen weiß sie, dass sie wieder voll da ist. An diesen Tagen weiß sie, dass die Zeit der dunklen Gedanken endgültig der Vergangenheit angehören sollte. Es geht dann nicht mehr darum, wie es weitergeht, wann es weitergeht, ob es überhaupt weitergeht. Es geht dann darum, dass es weitergeht, dass es Woche für Woche weitergeht, dass es dauerhaft weitergeht. Kurz gesagt: dass es auf höchstem Niveau weitergeht.



Infos über die
Frauen-National-
mannschaft auf
www.dfb.de



35.467

LIKES HAT LENA LOTZEN
AUF FACEBOOK



Tägliche Post
automatisiert
einscannen lassen

Jeden Tag über
Tablet/Smartphone/
PC empfangen

Online
organisieren und
archivieren

„Mein Tablet ist jetzt
mein Briefkasten.“

E_oPOST

Von überall
bearbeiten

Nutzen Sie epost.de

Organisiert, denkt mit, erledigt.

Deutsche Post 



Kathrin Hendrich



**GEKOMMEN,
UM ZU BLEIBEN**



Sie gehört zu den neuen Gesichtern im Kreis der Frauen-Nationalmannschaft. Und sie hat gleich Eindruck hinterlassen. Kathrin Hendrich debütierte an der Algarve, spielte gegen Slowenien erstmals durch. Jetzt will sich die 22-Jährige dauerhaft im Kader von Silvia Neid behaupten.

› Gereon Tönnihsen

DIE ERSTEN SCHRITTE: BEHUTSAM, ABER FLINK GESETZT. JETZT NUR KEINEN FEHLER MACHEN.

Der erste Pass, die erste Sicherheit. Es ist der 5. März 2014, Algarve Cup, Deutschland gegen Island, 62. Minute. Und Kathrin Hendrich ist soeben A-Nationalspielerin geworden. „Ich war ein bisschen nervös“, wird sie später sagen. „Aber die anderen Spielerinnen haben mir sehr gut geholfen, deshalb hat sich das schnell gelegt.“

In der Frauen-Nationalmannschaft zu spielen, das ist halt schon etwas Großes, Besonderes. Trotz der Erfahrung aus vielen Jahren in den Juniorenteams. Von der U 15 bis zur U 20 trug sie den Bundesadler bereits. Nur die U 17 verpasste sie, „denn 2008 hatte ich einen Kreuzbandriss“. Ihre größten Erfolge: 2011 wurde sie mit der U 19 Europameister, ein Jahr später erreichte sie mit der U 20 das WM-Finale. Mit der deutschen, dieser Zusatz ist wichtig bei ihr.

Denn Kathrin Hendrich hätte auch das rote Trikot Belgiens tragen können. Sie wurde in der Kleinstadt Eupen geboren, im deutsch-

sprachigen Teil Belgiens. Aachen ist hier näher als Lüttich, der Karneval ist rheinisch, auch Europameister „Hacki“ Wimmer wurde hier geboren. Hendrichs Vater ist Deutscher, ihre Mutter Belgierin. Und dort, in Eupen, trat sie auch zum ersten Mal gegen den Ball. Zunächst mit ihren drei Brüdern im heimischen Garten. Doch der wurde irgendwann zu klein. Ihr erster Klub: FC Eupen 1963. Dann ging sie über die Grenze, die mit bloßem Auge kaum noch sichtbar ist. Über Teutonia Weiden wechselte sie schließlich zu Bayer 04 Leverkusen in die 2. Frauen-Bundesliga. Da war sie gerade 17.

Bayer stieg in die Bundesliga und Hendrich zur Spielführerin auf. Die 22-Jährige, die neben dem Fußball „Soziale Arbeit“ studiert, etablierte sich im Mittelfeld des Klubs. Sie ist keine, die für die Galerie spielt. Sondern klar, sachlich, eine Teamspielerin, wie sie jede Mannschaft braucht. Schon beim Leistungstest in Köln Anfang dieses Jahres war sie dabei. Zwei Wochen später veröffentlichte der DFB eine Pressemitteilung worin stand: „Erstmals wurde Kathrin Hendrich in die Frauen-Nationalmannschaft berufen.“ Und dazu ein Zitat von Silvia Neid: „Sie hat schon bei der U 20-WM gezeigt, dass sie eine wichtige Spielerin ist, und muss jetzt den nächsten Schritt machen.“

Das will sie. Schritt für Schritt, wie bisher. Zweite Liga, Erste Liga. U-Teams, A-Mannschaft. Leverkusen – und ab Sommer Frankfurt. Schon als Kind, hat sie neulich in einem Interview verraten, hatte sie gesagt: „Wenn ich groß bin, möchte ich mal in Frankfurt spielen.“ Das wird sie bald, sie hat einen Zwei-Jahres-Vertrag beim 1. FFC unterschrieben. Die Aufgabe reizt sie, weil der Verein „zu den besten Frauen-Fußballmannschaften Europas gehört“. Und weil dort zahlreiche Nationalspielerinnen sind, von denen sie einiges lernen will.

Schon im Training bei der Nationalmannschaft hat sie gemerkt, „dass das Tempo ganz schön hoch ist“. Doch die 29 Minuten gegen Island sowie die einen Monat später folgenden 90 gegen Slowenien haben gezeigt, dass sie es mitgehen, dass sie in diesem Team bestehen kann. Die ersten Schritte sind gesetzt, die nächsten sollen bald folgen. Kathrin Hendrich ist gekommen, um zu bleiben.

Rückblick



ERST GAB ES DIE DREI PUNKTE, DANN GAB ES KULTUR. NACH DEM SIEG IM HINSPIEL GEGEN DIE SLOWAKEI IM NOVEMBER 2013 SCHAUTE SICH DIE FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT IN DER WIENER STAATSOOPER MOZARTS „ZAUBERFLÖTE“ AN. BELOHNUNG FÜR EIN TOLLES JAHR.

GEDULDIG ERFOLGREICH

3 SPIELE - 3 SIEGE

0 : 6

SLOWAKEI - DEUTSCHLAND
23-11-2013

2 : 0

DEUTSCHLAND - SLOWAKEI
11-04-1996

0 : 3

SLOWAKEI - DEUTSCHLAND
25-10-1995

> Annette Seitz

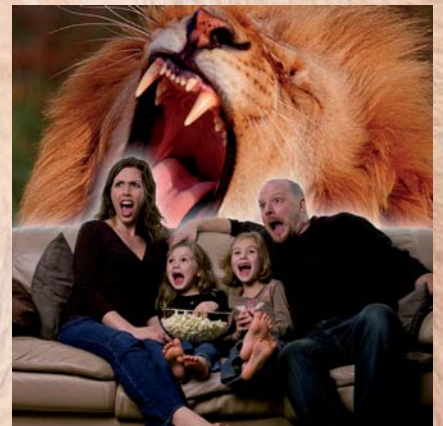
TREFFPUNKT WIEN: Dort bezogen die DFB-Frauen im November aus logistischen Gründen ihr Teamquartier, um sich auf die abschließenden Auswärtspartien der WM-Qualifikation des Jahres 2013 gegen die Slowakei und Kroatien vorzubereiten. Eine gute Wahl, denn die österreichische Hauptstadt bot nicht nur optimale Trainingsbedingungen, sondern auch ein reichhaltiges kulturelles Angebot. Zur Belohnung für ein grandioses Jahr, das gekrönt wurde mit dem Gewinn der Europameisterschaft in Schweden, durfte der gesamte DFB-Tross in die Wiener Staatsoper. Auf dem Programm stand Mozarts „Zauberflöte“.

Am Tag zuvor jedoch stand die Begegnung gegen die Slowakei in Žilina an. Gegen den tief stehenden Gegner konnte Nadine Keßler ihre Mannschaft zwar schon früh in Führung bringen (8.), doch die zweikampfstarken Slowakinnen machten die Räume geschickt eng, standen tief und versuchten alles, um den Gegner nicht ins Spiel kommen zu lassen. Zunächst auch mit Erfolg. Es dauerte bis nach dem Seitenwechsel, bis der Bann bei den DFB-Frauen gebrochen war. Anja Mittag (57./65.) baute die Führung aus, erneut Keßler (83.), die eingewechselte Alexandra Popp (84.) und Dzsenerifer Marozsan (87.) stellten schließlich das Endergebnis her. Am Ende freute sich Bundestrainerin Silvia Neid über die nächsten drei Punkte auf dem Weg nach Kanada: „Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden. Sechs Tore muss man gegen solche Mannschaften erst mal schießen.“ Und noch eine zeigte sich hochofren: Anja Mittag, die in Žilina ihr 100. Länderspiel bestritt, war stolz wie Bolle über den Sieg und die magische Marke: „Das ist eine große Ehre. 100 Länderspiele zu erreichen, ist eine bedeutende Zahl.“



www.juicywalls.com

Gähnend leere Wände?



Dein Motiv als Fototapete,
Leinwand oder Poster ...

10 € GUTSCHEIN

Gutscheincode:

HEIMSPIEL14

Im Warenkorb bis 31.8.'14 einlösen

ERFURT®

WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

WM 2015

AUF DEM WEG NACH KANADA



GRUPPE 1

		Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	Deutschland	7	7	0	0	47:2	21
2	Russland	4	3	0	1	7:10	9
3	Irland	4	2	1	1	8:4	7
4	Slowakei	5	1	0	4	2:13	3
5	Slowenien	5	1	0	4	4:25	3
6	Kroatien	5	0	1	4	1:15	1

Deutschland - Russland	9:0 (4:0)
Irland - Slowakei	2:0 (0:0)
Kroatien - Irland	1:1 (1:0)
Slowakei - Slowenien	1:3 (0:2)
Kroatien - Slowakei	0:1 (0:1)
Slowenien - Deutschland	0:13 (0:7)
Slowenien - Irland	0:3 (0:2)
Deutschland - Kroatien	4:0 (0:0)
Slowakei - Russland	0:2 (0:0)
Slowakei - Deutschland	0:6 (0:1)
Kroatien - Deutschland	0:8 (0:3)
Russland - Slowenien	4:1 (2:1)
Irland - Deutschland	2:3 (1:0)
Russland - Kroatien	1:0 (1:0)
Deutschland - Slowenien	4:0 (2:0)

GRUPPE 2

		Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	Spanien	7	6	1	0	34:2	19
2	Italien	6	4	1	1	14:5	13
3	Tschechien	5	2	1	2	12:10	7
4	Rumänien	5	1	1	3	10:5	4
5	Estland	4	1	0	3	3:17	3
6	Mazedonien	5	0	0	5	2:36	0

Mazedonien - Rumänien	1:9 (1:4)
Estland - Italien	1:5 (0:0)
Italien - Rumänien	1:0 (0:0)
Mazedonien - Tschechien	1:3 (0:1)
Spanien - Estland	6:0 (3:0)
Mazedonien - Estland	0:2 (0:1)
Rumänien - Tschechien	0:0 (0:0)
Spanien - Italien	2:0 (1:0)
Spanien - Rumänien	1:0 (1:0)
Spanien - Tschechien	3:2 (2:0)
Italien - Tschechien	6:1 (2:1)
Spanien - Mazedonien	12:0 (4:0)
Italien - Spanien	0:0 (0:0)
Mazedonien - Spanien	0:10 (0:5)
Rumänien - Italien	1:2 (0:1)
Tschechien - Estland	6:0 (5:0)

GRUPPE 3

		Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	Schweiz	6	5	1	0	29:1	16
2	Island	4	3	0	1	11:3	9
3	Israel	4	2	0	2	5:7	6
4	Dänemark	4	1	2	1	7:3	5
5	Serbien	5	1	1	3	6:15	4
6	Malta	5	0	0	5	0:29	0

Schweiz - Serbien	9:0 (4:0)
Island - Schweiz	0:2 (0:1)
Serbien - Dänemark	1:1 (1:1)
Israel - Malta	2:0 (0:0)
Serbien - Island	1:2 (0:2)
Dänemark - Schweiz	0:1 (0:1)
Malta - Dänemark	0:5 (0:3)
Israel - Serbien	3:1 (2:1)
Israel - Schweiz	0:5 (0:4)
Malta - Serbien	0:3 (0:2)
Schweiz - Malta	11:0 (7:0)
Israel - Island	0:1 (0:0)
Malta - Island	0:8 (0:4)
Schweiz - Dänemark	1:1 (0:0)



13 MONATE SIND ES NOCH BIS ZUR WM. DIE QUALIFIKATION IST IN VOLLEM GANGE. EINIGE TEAMS HABEN SICH SCHON ABGESETZT, SIND AUF KURS RICHTUNG KANADA. DIE ERSTEN QUALIFIZIEREN SICH DIREKT, DIE VIER BESTEN GRUPPENZWEITEN SPIELEN IN PLAY-OFFS DIE BEIDEN LETZTEN WM-PLÄTZE AUS. ERSTMALS WERDEN 24 MANNschaften BEIM TURNIER DABEI SEIN.

GRUPPE 4

		Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	Schottland	6	6	0	0	25:3	18
2	Schweden	4	4	0	0	12:0	12
3	Polen	5	2	0	3	9:8	6
4	Nordirland	5	0	2	3	0:9	2
5	Bosnien-Herzegowina	5	0	2	3	2:12	2
6	Färöer	5	0	2	3	3:19	2

Schweden - Polen	2:0 (0:0)
Färöer - Schottland	2:7 (0:5)
Polen - Färöer	6:0 (4:0)
Schottland - Bosnien-Herzegowina	7:0 (3:0)
Bosnien-Herzegowina - Schweden	0:1 (0:1)
Schottland - Nordirland	2:0 (1:0)
Nordirland - Bosnien-Herzegowina	0:0 (0:0)
Polen - Schottland	0:4 (0:2)
Schweden - Färöer	5:0 (4:0)
Nordirland - Polen	0:3 (0:2)
Schottland - Polen	2:0 (0:0)
Färöer - Bosnien-Herzegowina	1:1 (0:1)
Nordirland - Schweden	0:4 (0:2)
Bosnien-Herzegowina - Schottland	1:3 (1:0)
Färöer - Nordirland	0:0 (0:0)

GRUPPE 5

		Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	Niederlande	7	5	1	1	36:4	16
2	Norwegen	5	5	0	0	20:3	15
3	Belgien	7	4	1	2	22:9	13
4	Portugal	5	3	0	2	14:13	9
5	Albanien	7	1	0	6	3:36	3
6	Griechenland	7	0	0	7	2:32	0

Belgien - Albanien	2:0 (1:0)
Norwegen - Belgien	4:1 (2:0)
Griechenland - Portugal	1:5 (0:2)
Albanien - Niederlande	0:4 (0:2)
Griechenland - Belgien	1:7 (1:3)
Norwegen - Albanien	7:0 (3:0)
Portugal - Niederlande	0:7 (0:2)
Albanien - Griechenland	1:0 (0:0)
Niederlande - Norwegen	1:2 (1:2)
Belgien - Portugal	4:1 (1:1)
Niederlande - Griechenland	7:0 (4:0)
Niederlande - Belgien	1:1 (0:0)
Portugal - Albanien	7:1 (3:0)
Griechenland - Norwegen	0:5 (0:1)
Albanien - Belgien	0:6 (0:1)
Griechenland - Niederlande	0:6 (0:3)
Portugal - Griechenland	1:0 (0:0)
Niederlande - Albanien	10:1 (5:1)
Belgien - Norwegen	1:2 (0:1)

GRUPPE 6

		Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	England	5	5	0	0	29:0	15
2	Wales	5	3	1	1	10:4	10
3	Ukraine	3	2	1	0	6:2	7
4	Weißrussland	4	2	0	2	10:9	6
5	Türkei	5	1	0	4	4:19	3
6	Montenegro	6	0	0	6	4:29	0

England - Weißrussland	6:0 (4:0)
Wales - Weißrussland	1:0 (0:0)
England - Türkei	8:0 (6:0)
Weißrussland - Montenegro	3:1 (2:0)
England - Wales	2:0 (0:0)
Montenegro - Ukraine	1:4 (0:2)
Türkei - England	0:4 (0:2)
Montenegro - Wales	0:3 (0:1)
Türkei - Montenegro	3:1 (1:0)
Türkei - Ukraine	0:1 (0:1)
Türkei - Wales	1:5 (0:4)
England - Montenegro	9:0 (4:0)
Wales - Ukraine	1:1 (0:1)
Montenegro - Weißrussland	1:7 (1:1)

GRUPPE 7

		Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1	Frankreich	6	6	0	0	41:2	18
2	Finnland	5	5	0	0	13:1	15
3	Österreich	6	3	0	3	16:9	9
4	Ungarn	5	2	0	3	8:12	6
5	Kasachstan	6	0	1	5	2:19	1
6	Bulgarien	6	0	1	5	2:39	1

Kasachstan - Finnland	0:2 (0:0)
Österreich - Bulgarien	4:0 (1:0)
Kasachstan - Frankreich	0:4 (0:4)
Finnland - Österreich	2:1 (1:0)
Bulgarien - Kasachstan	1:1 (1:1)
Ungarn - Österreich	0:3 (0:2)
Finnland - Kasachstan	1:0 (1:0)
Ungarn - Bulgarien	4:0 (2:0)
Österreich - Frankreich	1:3 (0:2)
Ungarn - Kasachstan	4:1 (0:1)
Bulgarien - Frankreich	0:10 (0:6)
Frankreich - Bulgarien	14:0 (10:0)
Bulgarien - Österreich	1:6 (0:4)
Ungarn - Finnland	0:4 (0:2)
Frankreich - Kasachstan	7:0 (5:0)
Frankreich - Österreich	3:1 (3:0)
Finnland - Ungarn	4:0 (2:0)



EROBERT BÄLLE IM MITTELFELD. UND HERZEN IM STURM.

Anna-Maria, Spielerin beim FC Viktoria 1889 Berlin.

Eine von 1,1 Millionen Spielerinnen, die täglich beweisen, wie ernst es ihnen mit diesem Spiel ist.
Mehr über Anna-Maria und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



News

1

U 20-Frauen auf dem Weg nach Kanada

Ein Jahr bevor die besten Frauentteams der Welt die WM 2015 spielen, wird auch die Weltmeisterschaft der U 20-Frauen in Kanada ausgetragen. Mit dabei ist das Team von DFB-Trainerin Maren Meinert, die mit ihrer Mannschaft schon in der Gruppenphase mit Weltmeister USA, China und Brasilien auf namhafte Gegner trifft. Maren Meinert sagt: „Die Gruppe ist eine große Herausforderung. Das ist aber in Ordnung, weil wir in unserem Altersbereich möglichst viele Spiele auf hohem Niveau spielen wollen. Wir werden uns gut vorbereiten, freuen uns auf die WM und nehmen die Herausforderung gerne an.“ Die U 20-WM wird vom 5. bis 24. August in Edmonton, Moncton, Montreal und Toronto ausgetragen.

2

„Natze“ auch in den USA top

Nadine Angerers Weltreise geht weiter. Nach ihrem Engagement in Australien, wo sie mit Brisbane Roar Vizemeister wurde, steht sie nun in der US-amerikanischen National Women's Soccer League bei Portland Thorns unter Vertrag. Jenem Klub übrigens, in dem auch US-Star Alex Morgan und die kanadische Topspielerin Christine Sinclair spielen. Und der Start ist der Welttorfrau glänzend geglückt: Gleich in der ersten Begegnung wurde sie zur „Besten Spielerin“ der Partie gewählt, ihr Team gewann den Auftakt gegen Houston Dash mit 1:0. Die Reise nach Europa zum heutigen Spiel der DFB-Frauen trat Angerer aufgrund der Reisestrapien absprachegemäß nicht an.



3

Nächstes Heimspiel in Heidenheim

Die Frauen-Nationalmannschaft bestreitet ihr letztes Spiel im Rahmen der Qualifikation für die WM 2015 in Heidenheim. Das Team von Bundestrainerin Silvia Neid trifft am 17. September auf Irland, zuvor steht das Auswärtsspiel am 13. September gegen Russland an. Bundestrainerin Silvia Neid freut sich auf die Begegnung: „Wir freuen uns, zum ersten Mal in Heidenheim zu Gast zu sein. Die moderne Arena bietet optimale Bedingungen für unser Spiel, zudem erwarte ich aufgrund der Fußballbegeisterung der Menschen in der Region eine stimmungsvolle Atmosphäre.“



4

DFB-FRAUEN HAUTNAH AUF TWITTER UND FACEBOOK. DIE FANGEMEINDE WÄCHST KONTINUIERLICH. DIE FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT IST AUCH AUF DEN KANÄLEN IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN AKTIV. AUF DEM TWITTER-KANAL DFB_FRAUEN HAT DAS TEAM SCHON FAST 20.000 FOLLOWER, AUF FACEBOOK „DFB-FRAUEN“ FAST 150.000 LIKES. ANKLICKEN LOHNT SICH.

VON SPIEL ZU SPIEL



Deutschland: Angerer – Wensing, Krahn, Bartusiak, Maier, Marozsan, Goeßling, Laudehr (62. Däbritz), Mittag (81. Leupolz), Behringer (67. Popp), Šašić.

Kroatien: Bačić – Nevrla, Scurich, Hercigonja-Moulton, Joščak (46. Šalek), Baban, Kolar (83. Stipančević), Landeka, Lojna (68. Conjar), Gaiser, Žigic.

Tore: 1:0 Šašić (52.), 2:0 Hercigonja-Moulton (56., Eigentor), 3:0 Hercigonja-Moulton (62., Eigentor), 4:0 Wensing (80.).

Schiedsrichterin: Lehtovaara (Finnland).

Gelbe Karte: Žigic.

Zuschauer: 6.104.

30-10-2013

in Frankfurt/Main (WM-Qualifikation)

Deutschland - Kroatien

4:0 (0:0)

23-11-2013

in Žilina (WM-Qualifikation)

Slowakei - Deutschland

0:6 (0:1)

Slowakei: Koreňčiová – Fischerová, Mravíková, Harsányová,

Vrabcová (62. Hmírová), Biróová, Ondrušová, Šušková (59. Zdechovanová), Klechová, Fecková, Bartovičová.

Deutschland: Schult – Schmidt, Krahn, Bartusiak, Maier, Keßler, Leupolz (54. Popp), Mittag, Marozsan, Laudehr (54. Alushi), Šašić (74. Däbritz).

Tore: 0:1 Keßler (8.), 0:2 Mittag (57.), 0:3 Mittag (65.), 0:4 Keßler (83.), 0:5 Popp (84.), 0:6 Marozsan (87.).

Schiedsrichterin: Martínez (Spanien).

Gelbe Karten: Fischerová – Laudehr.

Zuschauer: 1.128.



Kroatien: Bačić – Baban, Nevrla, Zlosa, Žigic, Lojna, Gaiser (65. Hercigonja-Moulton), Landeka, Šalek (46. Kalamiza), Joščak, Kolar (85. Cepemić).

Deutschland: Schult – Schmidt, Krahn, Bartusiak, Maier (76. Kemme), Keßler, Leupolz, Alushi (69. Behringer), Marozsan, Mittag, Šašić (46. Popp).

Tore: 0:1 Marozsan (12.), 0:2 Šašić (13.), 0:3 Marozsan (21.), 0:4 Mittag (53.), 0:5 Marozsan (66.), 0:6 Popp (71.), 0:7 Marozsan (81.), 0:8 Bartusiak (90.).

Schiedsrichterin: Medvedeva-Keldyusheva (Kasachstan).

Gelbe Karten: Lojna, Joščak – Šašić, Alushi.

B.V.: Alushi schießt Foulelfmeter neben das Tor (8.).

Zuschauer: 1.050.

27-11-2013

in Osijek (WM-Qualifikation)

Kroatien - Deutschland

0:8 (0:3)

05-03-2014

in Albufeira (Algarve Cup, Vorrunde)

Deutschland - Island

5:0 (3:0)

Deutschland: Angerer – Schmidt, Krahn, Wensing, Maier, Keßler (46. Leupolz), Goeßling (62. Hendrich), Mittag (62. Popp), Marozsan (69. Däbritz), Laudehr (46. Alushi), Šašić (46. Behringer).

Island: G. Gunnarsdóttir – Víðarsdóttir, Viggósdóttir, Kristjánsdóttir, S. Gunnarsdóttir, S. B. Gunnarsdóttir (85. Jónsdóttir), Baldursdóttir (68. Ómarsdóttir), Hönnudóttir (65. Friðriksdóttir), Brynjarsdóttir (68. Lárusdóttir), Gísladóttir (81. Asbjörnsdóttir), Thorsteinsdóttir (65. Jensen).

Tore: 1:0 Marozsan (7.), 2:0 Marozsan (23.), 3:0 Šašić (45., Foulelfmeter), 4:0 Goeßling (51.), 5:0 Popp (64.).

Schiedsrichterin: Frappart (Frankreich).

Gelbe Karte: G. Gunnarsdóttir.

Zuschauer: 400.



07-03-2014
in Albufeira (Algarve Cup, Vorrunde)
Deutschland - China
1:0 (0:0)

Deutschland: Schult – Kemme (69. Schmidt), Krahn, Henning, Maier, Keßler (46. Leupolz), Goeßling, Alushi (80. Däbritz), Marozsan (46. Mittag), Popp (46. Laudehr), Šašić.
China: Zhang Yue – Liu Shanshan, Li Dong Na, Wu Haiyan, Wang Shanshaan, Ren Guixin, Zhang Rui, Wang Lisi (44. Han Peng), Li Ying (90. Wang Chen), Gao Qi (50. Xu Yanlu), Yang Li (76. Lou Jiahui).
Tor: 1:0 Mittag (84.).
Schiedsrichterin: Dickson (Kanada).
Gelbe Karten: Popp – Wang Shanshaan, Wang Lisi.
Zuschauer: 500.

Deutschland: Angerer – Schmidt, Krahn, Peter, Cramer (46. Kemme), Marozsan (60. Leupolz), Goeßling (46. Keßler), Laudehr (60. Alushi), Mittag (72. Däbritz), Behringer (46. Šašić), Popp.

Norwegen: Hjelmseth – Mykjåland (70. Ryland), Rønning, Holstad Berge, Tomter (60. Dekkerhus), Isaksen (83. Reiten), Mjelde, Stensland, Enget (83. Hegerberg), Herlovsen (46. Skammelsrud Lund), Haavi (61. Bjånesøy).

Tore: 0:1 Mykjåland (2., Foulelfmeter), 1:1 Laudehr (12.), 2:1 Mittag (31.), 3:1 Marozsan (55.).

Schiedsrichterin: Dorcioman (Rumänien).

Gelbe Karten: Marozsan – Holstad Berge.

Zuschauer: 400.

10-03-2014
in Albufeira (Algarve Cup, Vorrunde)
Deutschland - Norwegen
3:1 (2:1)



Deutschland: Schult – Schmidt, Krahn (56. Wensing), Henning, Kemme, Marozsan (86. Behringer), Goeßling (46. Keßler), Alushi, Mittag, Laudehr (65. Leupolz), Šašić (84. Däbritz).

Japan: Yamane – Ariyoshi (46. Kinga), Iwashimizu, Kumagai, Utsugi, Sakaguchi, Sawa (46. Iwabuchi), Kawasumi (81. Takase), Miyama, Ogimi, Ohno (65. Ando).

Tore: 1:0 Keßler (46.), 2:0 Mittag (50.), 3:0 Marozsan (61.).

Schiedsrichterin: Mitsi (Griechenland).

Gelbe Karten: keine.

Zuschauer: 600.

12-03-2014
in Faro (Algarve Cup, Finale)
Deutschland - Japan
3:0 (0:0)



Irland: Byrne – De Burca, Quinn, Campbell, Perry – Gorman, Smyth (58. Grant), D. O'Sullivan – Russell, F. O'Sullivan (81. Roche), O'Gorman.

Deutschland: Angerer – Schmidt, Krahn, Henning, Kemme (46. Lotzen) – Keßler (70. Popp), Goeßling – Laudehr, Marozsan, Behringer (59. Leupolz) – Mittag.

Tore: 1:0 Quinn (2.), 1:1 Laudehr (65., Foulelfmeter), 1:2 Lotzen (84.), 2:2 Roche (89.), 2:3 Leupolz (90.).

Schiedsrichterin: Vitulano (Italien).

Gelbe Karten: De Burca, Byrne – Leupolz.

Zuschauer: 2.000.

10-04-2014
in Mannheim (WM-Qualifikation)
Deutschland - Slowenien
4:0 (2:0)

Deutschland: Angerer – Schmidt (46. Laudehr), Henning, Goeßling, Hendrich – Keßler, Marozsan – Lotzen, Mittag, Leupolz (46. Popp) – Šašić (60. Bremer).

Slowenien: Mori – Tibaut, Benak (78. Erman), Rola, Kralj – Žganec, Grad – Jerina, Zver (90. Potrč), Nikl – Eržen (85. Soronda).

Tore: 1:0 Leupolz (18.), 2:0 Mittag (21.), 3:0 Lotzen (63.), 4:0 Mittag (67.).

Schiedsrichterin: Bastos (Portugal).

Gelbe Karten: keine.

Zuschauer: 7122.



Bereit wie nie.

Die deutsche Nationalmannschaft und die neue C-Klasse.



Eine Marke der Daimler AG

Die Verbrauchswerte beziehen sich auf die zur Markteinführung (03/2014) verfügbaren Motoren (C 180/C 200 und C 220 BlueTEC).

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,8–4,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 135–103 g/km.



EM 1989

GROSSES GLÜCK IN OSNABRÜCK

DIE DEUTSCHE FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN - EINE EINZIGARTIGE ERFOLGSGESCHICHTE. VON DEN BISLANG ELF AUSGETRAGENEN TURNIEREN SEIT 1984 HABEN DIE DFB-FRAUEN ACHTMAL DEN TITEL GEWONNEN. SEIT 1995 FEIERTE DEUTSCHLAND GLEICH SECHS EM-ERFOLGE IN SERIE, ZULETZT 2013 IN SCHWEDEN. ALLES BEGANN VOR 25 JAHREN: AN DER BREMER BRÜCKE IN OSNABRÜCK.

> Niels Barnhofer

AM 2. JULI 1989 VOLLZOG SICH SPORTGESCHICHTE. In Osnabrück gewann die deutsche Frauen-Nationalmannschaft die Europameisterschaft. Im Finale gegen Norwegen siegte das Team von Trainer Gero Bisanz 4:1. Es war der erste Titel, den die DFB-Frauen überhaupt holten. Er markierte den Start einer unvergleichlichen Erfolgsgeschichte.

Schon damals hatte der Titelgewinn seine Dimension. Als Überraschung oder gar Sensation wurde der Erfolg gefeiert. „Damals hatte keiner mit uns gerechnet“, sagt Silvia Neid. Die heutige Bundestrainerin war seinerzeit Spielführerin der DFB-Auswahl. Sie führte ein Team an, das auch Gero Bisanz als „Außenseiter“ in einem exquisiten Teilnehmerfeld mit Italien, Schweden und Norwegen bezeichnete.

Im Nachhinein mag diese Einschätzung verwundern, wenn man die Namen in der deutschen Mannschaft liest. Neben Silvia Neid stan-



den unter anderem Heidi Mohr, Doris Fitschen, Martina Voss, Sissy Raith, Marion Isbert oder Jutta Nardenbach im Team. Spielerinnen, die den deutschen Frauenfußball prägen sollten. Doch zum Zeitpunkt des Endspiels 1989 waren sie von diesen Meriten noch ein Stück weit entfernt.

Was auch verständlich ist. Denn am Finaltag war die Nationalmannschaft gerade mal sechs Jahre, sieben Monate und 22 Tage alt. So viel Zeit war seit dem ersten offiziellen Länderspiel der DFB-Frauen am 10. November 1982 vergangen – dem 5:1 gegen die Schweiz in Koblenz.

Oder anders formuliert: Seither hatten sich die DFB-Frauen gerade mal in 42 Länderspielen bewährt. Eine Bilanz von 21 Siegen, zehn Unentschieden und elf Niederlagen stand bis dahin zu Buche. Nichts, womit man der hochklassigen Konkurrenz Angst und Schrecken hätte einjagen können. Im Gegenteil: „Schon der Einzug in die Endrunde wurde als Überraschung gewertet“, sagt Neid rückblickend.

Und Bisanz pflichtet seiner Spielführerin bei. „Das war keineswegs ein Selbstläufer, es hat halt alles gepasst“, sagt der ehemalige DFB-Trainerausbilder. Die Voraussetzungen damals waren mit denen von heute nicht zu vergleichen. Das Team traf sich erst vier Tage vor dem Start der Endrunde. Früher ging es nicht, da die Spielerinnen alle berufstätig waren. Die Vorbereitung lief daher in großen Teilen individuell und eigenverantwortlich ab.

Doch darin zeigte sich der Charakter der Spielerinnen. „Sie waren ehrgeizig und lernwillig“, erzählt Bisanz. „Sie hatten Spaß und Freude am Fußball.“ Und so entwickelte sich eine Eigendynamik, verstärkt auch durch die Umstände, dass die Endrunde in Deutsch-

land ausgerichtet wurde, ein gewisses öffentliches Interesse da war und auch erstmals ein Länderspiel der Frauen live im öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen wurde.

Was Millionen Zuschauer der ARD sahen, entfachte eine Welle der Begeisterung. Denn das Halbfinale gegen Italien entpuppte sich als wahrer Fußball-Krimi. Es ging in die Verlängerung und ins Elfmeterschießen. Und der Sender blieb über die volle Länge drauf, sodass alle Zuschauer, die eigentlich die Nachrichten sehen wollten, sich vom Frauenfußball fesseln ließen. Auch DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg erinnert sich an die Dramatik: „Der Spielverlauf war so aufregend. Nach dem Schlusspfiff herrschte eine ganz euphorische Stimmung. Nicht nur bei mir flossen die Tränen der Erleichterung.“

Der Effekt: Die Mannschaft schwamm auf einer Welle der Begeisterung. Das Endspiel in Osnabrück war ausverkauft. Das Interesse war sogar so groß, dass viele Zuschauer am Spieltag keinen Einlass mehr fanden und ohne Karten vor dem Stadion an der Bremer Brücke blieben.

Die Geschichte des Endspiels ist dagegen schnell erzählt. „Wir hatten uns vorgenommen, in diesem Endspiel alles zu geben und es einfach nur zu genießen“, sagt Neid. „Diese Form von Unbekümmertheit war meiner Meinung nach auch ein Faktor, warum wir das Spiel für uns entscheiden konnten. Dazu kam die tolle Unterstützung der Fans im Stadion, die uns wahrlich beflügelte hatte. Und außerdem hatte uns das Trainerteam um Gero Bisanz und Tina Theune optimal eingestellt.“ So führte die DFB-Auswahl schon in der ersten Halbzeit 2:0, erhöhte dann sogar auf 3:0, sodass der Anschlusstreffer sie nicht aus dem Konzept brachte und das 4:1 den Erfolg schließlich besiegelte.

Der Rest war Gänsehaut. Die Pokal-Übergabe und das Bad in der Menge erlebten die Spielerinnen wie in Trance. „Dieses Spiel bleibt immer etwas Unvergessliches“, sagt Silvia Neid. Und Hannelore Ratzeburg bestätigt das: „Ja, die EM 1989 war ein Schlüsselerlebnis in der Entwicklung des deutschen Frauenfußballs.“

EM-FINALE 1989

DEUTSCHLAND – NORWEGEN 4:1 (2:0)

AUFSTELLUNG: MARION ISBERT, FRAUKE KUHLMANN, JUTTA NARDENBACH, SISSY RAITH, ANDREA HABERLASS (27. ROSWITHA BINDL), DORIS FITSCHEN (62. ANGELIKA FEHRMANN), SILVIA NEID, PETRA DAMM, MARTINA VOSS, HEIDI MOHR, USCHI LOHN

TORE: 1:0 LOHN (22.), 2:0 LOHN (36.), 3:0 MOHR (45.), 3:1 GRUDE (54.), 4:1 FEHRMANN (73.)

EM 1989



Jutta Nardenbach, Petra Damm und Doris Fitschen (von links) freuen sich über den Titel.



Torfrau Marion Isbert (rechts) lässt sich feiern.





Der Jubel war groß.



Bundestrainer
Gero Bisanz.



Silvia Neid (links)
mit Angelika Fehrmann.



Spielführerin und Spielmacherin:
die heutige Bundestrainerin Silvia Neid.



Heidi Mohr

HEIDI MOHR WAR DIE ÜBERRAGENDE
DEUTSCHE ANGREIFERIN DER ERSTEN
ERFOLGREICHEN JAHRE IM
DEUTSCHEN FRAUENFUSSBALL.

UNVERGESSLICHE MOMENTE

›Christine Kamm

SIE HEISST HEIDI MOHR, KOMMT AUS WEINHEIM und ist eigentlich nur Fußballerin geworden, weil die Eltern es so wollten. Der erste Anlauf unter Tränen wäre auch der letzte gewesen, wenn es nach der 15-jährigen Heidi gegangen wäre. Aber eine Zeit lang laufen Handball und Fußball parallel in ihrem Leben, samstags spielt sie das eine, sonntags das andere. Und weil es im Fußball schneller mit der Berufung in die Baden-Auswahl geht, entscheidet sie sich für diese Laufbahn und wird schon mit 18 für die Nationalmannschaft vom damaligen Bundestrainer Gero Bisanz entdeckt.

In der DFB-Auswahl wird Heidi Mohr 104 Spiele bestreiten, in denen sie 84 Tore schießt. Im Mai 1986 debütiert sie und wird Stammspielerin. Heidi Mohr ist mit dem Ball schneller als andere ohne und vor allem ist sie eiskalt vor dem Tor. „Ich habe immer genau gewusst, was ich mache. Man kann's oder man kann's“, sagt sie und lächelt. Tore schießen war ein Kinderspiel für die Angreiferin mit dem blonden Lockenkopf. Wegen ihrer Treffsicherheit im Mittelpunkt zu stehen, war ihr aber eher unangenehm. Heidi Mohr war schüchtern. Ist es bis heute geblieben.

Zum ersten EM-Titel in Osnabrück 1989 hat Heidi Mohr natürlich auch einen Treffer beigesteuert. An das Turnier kann sich die heute 46-Jährige erinnern, als sei es gestern gewesen – auch weil sie sich immer mal wieder die DVD dazu angesehen hat. „Ich hatte Gänsehaut, als wir eingelaufen sind. Die Zuschauer in Osnabrück haben

uns zum Sieg getragen. Wir haben uns gegen Norwegen eigentlich immer schwergetan, sie waren immer sehr stark im Zweikampf und unangenehm. Aber Uschi Lohn hat die zwei Tore gemacht und dann lief es“, erzählt Heidi Mohr. Das Spiel endete 4:1, Deutschland wurde zum ersten Mal Europameister. Aber verstanden hat sie das alles damals nicht. „Dass ich im Finale spiele, hätte ich gar nicht gedacht. Drei, vier Tage vorher hatte ich zum ersten Mal in meinem Leben Muskelkrämpfe im Halbfinale gegen Italien. Sie waren der Favorit, aber wir haben im Elfmeterschießen gewonnen. Und das nach 80 Minuten. So lange haben wir damals gespielt und Verlängerung gab's noch nicht.“ Aber der von Torhüterin Marion Isbert verwandelte entscheidende Elfmeter hat für eine Rieseneuphorie gesorgt. Es war das erste Länderspiel der Frauen, das im Fernsehen übertragen wurde.

Und dann war der Titel das Ziel? „Wir haben darüber gar nicht gesprochen, ich habe eh nichts mitbekommen, weil ich behandelt worden bin“, sagt sie. Aber sie spielt. Und dann wird Deutschland am 2. Juli 1989 in Osnabrück Europameister. „Ich sehe mich heute noch danach hinten im Bus sitzen“, blickt sie zurück. Erlebt hat sie den Titel genauso wie ihre einzige Meisterschaft 1993 mit dem TuS Niederkirchen. „Als wir Meister geworden sind, musste ich am nächsten Tag schon nach Italien zur EM, da habe ich noch nicht mal richtig gefeiert. Das war eh nichts für mich. Heute“, sagt sie, „würde ich das, glaube ich, aber anders machen.“



engelbert
strauss

engelbert-strauss.com

engelbert strauss GmbH & Co KG | Frankfurter Straße 98 - 102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 / 97 10 12 | info@engelbert-strauss.de

e.s. workwear

GRENZENLOS UND UNVERWECHSELBAR



FLYERARM®

Meine Fotos. Mein Fotobuch.





10%
RABATT

my special
Das besondere Angebot.

Das Stadion. Die Fans. Aufregen. Weinen. Schreien. Jubeln. Du mittendrin! Halte Deine größten Momente fest. Und mach was draus: Fotobuch, Poster, Glasdruck und vieles mehr. Einfach Aktionscode **DFBD20140508** bei Deiner nächsten Bestellung eingeben, sparen und freuen.*



Jetzt bestellen unter myflyeralarm.de

* Gültig bis 31.08.2014, nicht in bar auszahlbar, kein Mindestbestellwert.



FAN CLUB

MIT GANZEM

› Niels Barnhofer

WAS HABEN SILVIA NEID UND ANNE FRÖDER GEMEIN? Beide kehren heute nach 25 Jahren an die Stätte des ersten großen Triumphs der deutschen Frauen-Nationalmannschaft zurück. Allerdings hat Silvia Neid die Rolle gewechselt. War sie 1989 beim 4:1-Erfolg im EM-Finale gegen Norwegen als Spielerin dabei, so sitzt sie nun als Bundestrainerin auf der Bank. Anne Fröder hingegen hat ihre „Funktion“ beibehalten. Damals wie heute ist sie als Fan mit von der Partie.

Das Jubiläum ist auch für die 61-Jährige Grund, um in Nostalgie zu verfallen. „Dieser Tage hatte ich mal wieder die alten Sachen in der Hand“, erzählt sie und meint damit Erinnerungsstücke aus der Zeit, als der Frauenfußball hierzulande in den Kinderschuhen steckte. Es sind unscheinbare Dinge, ein Aufkleber zum Beispiel oder ein Wimpel, mit einem unermesslichen Wert. Nicht nur für Fröder. „Ich habe mir gedacht, ich könnte sie mal in der Runde der neueren Fans zeigen“, sagt das Mitglied im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola. Sie führt nicht weiter aus, warum sie es machen will. Aber es ist klar, dass es Dokumente sind, die von einer längst vergangenen Zeit sprechen.

Keine Frage, der Frauenfußball hat sich rasant entwickelt. Der Vergleich von 1989 zu 2014 stellt sich nicht. Es sind Welten, die den

Sport von seinerzeit und jetzt trennen. Aber auch das ganze Drumherum ist gewachsen. Fröder ist selbst ein Beispiel dafür. Die Idee, zum Finale 1989 zu fahren, hatte sie gemeinsam mit ein paar Freundinnen geboren. Doch aus der Gruppe war sie letztlich die Einzige, die den Plan in die Tat umsetzte. „Ich hatte Urlaub und habe mir gedacht: Ich gönne mir was!“, berichtet sie. So setzte sie sich ins Auto und fuhr die 400 Kilometer von Gau-Odernheim bei Alzey bis Osnabrück.

Fröder fuhr zeitig los. Und tat gut daran. Als sie am Stadion an der Bremer Brücke ankam, am frühen Nachmittag, musste sie sich in die Schlange an den Kassenhäuschen einreihen. Sie ergatterte noch ein Ticket. Damit hatte sie mehr Glück als viele andere. Das Stadion war pickepacke voll. Sie erinnert sich daran, dass der Anstoß verschoben werden musste und die Zuschauer aufgefordert wurden, in den Blöcken aufzurücken, um den nachkommenden Mengen Platz zu schaffen. „Das hat der Stimmung aber keinen Abbruch getan, denn viele waren noch euphorisiert vom Sieg im Halbfinale gegen Italien, die Vorfreude war riesengroß“, erzählt Fröder.

Mit ihren Erwartungen war das anders. „Ich wollte nur dabei sein“, sagt sie. Mit einem Sieg der deutschen Mannschaft hatte sie nicht wirklich gerechnet. Umso schöner war es, ein Teil dieses histori-



Anne Fröder (rechts) ist viel unterwegs, hier gemeinsam mit der ehemaligen Nationalspielerin Anne Trabant.

HERZEN DABEI

schen Erfolgs gewesen zu sein. Sie räumt ein, dass dieses Endspiel sie motivierte, sich immer mehr Frauenfußball-Spiele anzuschauen. Und mittlerweile ist Fröder bei so vielen Begegnungen im Frauenfußball dabei wie keine Zweite. Nicht nur die Nationalmannschaft begleitet sie regelmäßig, sie ist auch Stammgast in den Stadien der Frauen-Bundesliga, besucht Spiele der 2. Frauen-Bundesliga, schaut sich Begegnungen der B-Juniorinnen-Bundesliga an und wohnt dem Länderpokal in Duisburg bei.

Sie ist mit ganzem Herzen dabei. Und nicht nur wegen der Erfolge. „Ich kann es zwar nicht sagen, wie es wäre, wenn die Nationalmannschaft keine Titel mehr gewinnen würde, weil ich es noch nie über eine längere Zeit erleben musste. Aber wenn man Fan ist, dann, behaupte ich, ist der Erfolg egal“, argumentiert Fröder.

Für sie ist der Frauenfußball ein großes Stück Heimat geworden. Sie hat in jeder Stadt, in der Frauenfußball gespielt wird, Freunde und Bekannte. Auf jeden Fall unter den Fans. Aber auch unter den Spielerinnen. Mit Martina Müller steht sie beispielsweise in E-Mail-Kontakt. Mit anderen Spielerinnen tauscht sie sich gelegentlich auf Facebook aus. Man kennt sich, man schätzt sich. Und das begeistert sie. Auch wenn man nicht immer Parallelen mit den Großen der Szene entdeckt.

So habe sie sich jüngst mit Steffi Jones unterhalten. Irgendwie kamen sie auf ihre aktive Zeit beim TSV 1881 Gau-Odernheim zu sprechen. „Ich habe ihr erzählt, dass ich in der Abwehr begonnen und zum Schluss als Mittelstürmerin gespielt habe. Da hat sie gesagt, dass ich dann ja wohl schneller geworden sein müsste. Bei ihr sei das genau umgekehrt gewesen – und dabei hat sie gelacht.“ Das gefällt ihr. Das verbindet. Dauerhaft.



AUCH NACH DEM HEUTIGEN SPIEL SUCHT

DER FAN CLUB WIEDER DIE „SPIELERIN DES SPIELS“.

GLEICH NACH DEM SCHLUSSPIFF BEGINNT

DIE WAHL AUF FANCLUB.DFB.DE.

MACHT MIT! JEDE STIMME ZÄHLT!



Der Fan Club im
Internet auf
fanclub.dfb.de

Hier lebt der Fußball.

www.kicker.de

SPORTMAGAZIN

kicker



kicker - einfach näher dran.

4 190136 702308 10030

Niedersächsischer FV



Der VGH Girls-Cup
begeistert junge
Fußballerinnen.

ANGENEHME PFLICHT

Reiner Kramer
WIE GEWINNE ICH MÄDCHEN FÜR DEN FUSSBALL? Diese Frage stellt sich der Niedersächsische Fußballverband (NFV) schon seit einigen Jahren. Die Antwort ist einfach, erfordert allerdings auch ein großes Engagement aller ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen am Ort und natürlich von den Verantwortlichen eines Verbandes.

Denn eines ist ganz wichtig: Die Mädchen müssen abgeholt werden. Entweder aus dem Elternhaus, aus der Schule oder vom Bolzplatz, um sie für ein Engagement im Verein zu gewinnen. Dem NFV gelingt dies seit vielen Jahren vorbildlich, auch durch die Einrichtung des VGH Girls-Cups.

Ein landesweiter Wettbewerb, der seit 2012 für Furore sorgt. Jedes Jahr finden in 43 Kreisen Niedersachsens 16 Vor- und Zwischenrunden statt. Und die besten Teams treffen sich zum Finale im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen. Mehr Motivation geht nicht. Hinter dem VGH Girls-Cup steht aber auch noch ein anderer Ansatz: Um möglichst viele junge Fußballerinnen zu begeistern,

hat der Niedersächsische Fußballverband diesen Wettbewerb zur Pflichtveranstaltung erklärt. Das heißt: Alle Vereine und Jugendspielgemeinschaften mit einer D-Juniorinnen-Mannschaft (U 12/ U 13) sowie Vereine mit Mädchen in einer gemischten Junioren-Mannschaft der Jahrgänge 2001/2002 müssen grundsätzlich an dieser Veranstaltung teilnehmen. Zudem können auch talentierte Spielerinnen des Jahrgangs 2003 und Spielerinnen ohne Vereinszugehörigkeit, aber mit Wohnsitz in Niedersachsen teilnehmen. Also kann jedes weibliche Fußballtalent aus dem Land Niedersachsen dabei sein. Ein toller Anreiz.

Für dieses Jahr können sich in fast allen Regionen noch Mannschaften und Mädchen unter www.vgh-girls-cup.de anmelden. Und für alle anderen und die jüngeren Spielerinnen gibt es dann selbstverständlich im Jahr 2015 eine Neuauflage. Am Samstag, 6. Juli 2014, findet ab 11.00 Uhr das große Finale im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen statt. Da kommen auch die vielen Zuschauer auf ihre Kosten. Denn eines ist sicher: Wer Mädchen schon mal beim Fußballspielen zugeschaut hat, sieht attraktiven Fußball und wird bestens unterhalten.

News



1 Champions-League-Endspiel mit Wolfsburg

Erneut findet ein Champions-League-Endspiel mit deutscher Beteiligung statt: Im Halbfinale setzte sich der VfL Wolfsburg in einem packenden Spiel gegen den 1. FFC Turbine Potsdam mit 4:2 (3:2) durch und trifft damit am 22. Mai in Lissabon auf den schwedischen Vizemeister Tyresö FF.

Frauen-Bundesliga auf Eurosport und DFB-TV. Der Samstag ist Live-Spieltag in der Frauen-Bundesliga. Die Top-Begegnung der Eliteklasse wird regelmäßig vom Spartensender Eurosport übertragen. Zeitgleich wird die Partie auch im Internet auf DFB-TV ausgestrahlt.



2 Allianz Frauen-Bundesliga startet zur Saison 2014/2015

Ein Meilenstein in der Entwicklung des Frauenfußballs und der Frauen-Bundesliga: Die Allianz Deutschland AG engagiert sich künftig als Hauptpartner und Versicherer der Frauen-Bundesliga. Ab der Saison 2014/2015 läuft darüber hinaus die Spielklasse unter dem offiziellen Namen

Allianz Frauen-Bundesliga. Die Vereinbarung zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und dem Versicherungskonzern gilt für fünf Jahre bis 2019. Erster sichtbarer Schritt für die Fans: die neue Facebook-Seite, die unter dem Namen „Allianz Frauen-Bundesliga“ zu erreichen ist.



3 Ausstellung zur EM 1989

Das Fußballmuseum des VfL Osnabrück, das sich auf der Nordseite der Osnatel-ARENA befindet, präsentiert zum WM-Qualifikationsspiel eine Ausstellungsvitrine mit Exponaten der EURO 1989 und weitere spannende Fundstücke aus der Geschichte des Frauenfußballs.



Wenn aus 80 Millionen ein Team wird.



Deutschland feiert mit Bitburger.

Bitte ein Bit

Offizieller Partner der deutschen Nationalmannschaft und ihrer Fans.

DFB-Pokalfinale der Frauen



Am 17. Mai stehen sich im RheinEnergieStadion in Köln die SGS Essen und der 1. FFC Frankfurt im DFB-Pokalfinale der Frauen gegenüber.

AUSSENSEITER GEGEN SPITZENREITER

> Annette Seitz

DIE SGS ESSEN GEGEN DEN 1. FFC FRANKFURT – der Außenseiter gegen den Favoriten. Am 17. Mai kommt es ab 16.30 Uhr im Kölner RheinEnergieStadion zu dem mit Spannung erwarteten DFB-Pokalfinale der Frauen. Während Frankfurt seiner Favoritenstellung im Halbfinale gegen den Tabellenführer der 2. Bundesliga, dem SC Sand, mit einem 2:0 gerecht wurde, gelang Essen der erstmalige Einzug ins Pokalendspiel erst nach Verlängerung: Die eingewechselte Sarah Freutel erzielte den entscheidenden Treffer zum 1:0 gegen den SC Freiburg in der 107. Minute.

Die Freude war hinterher bei beiden Teams groß. Denn was Berlin bei den Männern, ist seit 2010 bei den Frauen Köln, dieses eine ganz besondere Spiel. Mehr noch. Ab 11.11 Uhr steigt schon vor dem Anpfiff auf den Vorwiesen ein umfangreiches Rahmenprogramm. Das insgesamt fünfte Endspiel im RheinEnergieStadion ist ein Ereignis, das sich etabliert hat. Und das bislang jedes Jahr ein anderes Siegerteam sah. Der FCR 2001 Duisburg machte vor vier Jahren den Anfang durch einen 1:0-Erfolg gegen den FF USV Jena. Der 1. FFC Frankfurt zog im Jahr darauf nach (2:1 gegen Turbine Potsdam), unterlag dann 2012 an gleicher Stelle gegen Bayern München (0:2). 2013 setzte der VfL Wolfsburg in Köln einen weiteren Baustein zum Triple, gegen Potsdam gab es einen 3:2-Sieg.

Viel Abwechslung also. Auch in diesem Jahr, wenn Essen als Debütant den großen Favoriten aus Frankfurt stürzen möchte. Essens Spielführerin Lisa Weiß sagt: „Wir haben in der Bundesliga in dieser Saison zweimal gezeigt, dass wir Frankfurt ärgern können. Das wollen wir erneut schaffen. Dann ist einiges möglich. Wir kommen nach Köln, um den DFB-Pokal zu gewinnen.“

Doch auch für Frankfurt ist das Endspiel ein Highlight der Saison. Schon zum 13. Mal steht das Team in einem DFB-Pokalfinale, achtmal konnte Frankfurt den Pott holen. In Köln tritt man schon zum dritten Mal an. Manager Siegfried Dietrich meint: „Ich erwarte ein spannendes und hochklassiges Endspiel zweier guter Mannschaften. Auch wenn wir bereits häufiger dabei waren, ist es stets ein außergewöhnliches Ereignis. Für uns wird das immer einen ganz, ganz hohen Stellenwert haben.“

Fest steht, dass es wieder ein großes Fest wird. Ein Familien-Fest und ein Fußball-Fest.

Karten für das
Pokalfinale unter
tickets.dfb.de



DAS BESTE VOM FRAUENFUSSBALL WÖCHENTLICH LIVE AUF DFB-TV



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

www.dfb-tv.de



Kicking Girls

CHANCE FUSSBALL

› Simone Moll

MITGLIEDSCHAFT IM SPORTVEREIN? TEILNAHME AM TRAINING UND AN TURNIEREN?

Was für viele Kinder selbstverständlich ist, stellt für Mädchen mit Migrationshintergrund einen wahren Hindernisparcours dar: Sie müssen sich über die Ängste ihrer Familien hinwegsetzen, der Vereinssport könne die Mädchen von ihrer eigenen Kultur entfremden. Auch fordern viele Eltern aus religiösen Gründen für ihre Töchter weibliche Trainerinnen und reine Mädchen-Mannschaften.

Hier setzt die Laureus Sport for Good Stiftung Deutschland/Österreich gemeinsam mit dem DFB an, denn noch immer liegt die Mitgliedsquote der Mädchen mit Migrationshintergrund im Sportverein bis zu 40 % unter der von deutschen Mädchen.

Das Projekt Kicking Girls unter der Schirmherrschaft der Laureus Botschafter Birgit Prinz, Nia Künzer und Jens Lehmann gibt Mädchen mit

»SPORT HAT DIE KRAFT, DIE WELT ZU VERÄNDERN.«

Nelson Mandela,
Laureus World Sports Awards, Monaco, 2000

Die Kicking Girls freuen
sich über eine Spende an:

Laureus Sport for
Good Foundation
Germany

Deutsche Bank Stuttgart

BLZ: 600 700 70

Kto-Nr: 171819600

BIC: DEUT DE SSXXX

IBAN: DE65 6007 0070 0171 8196 00

Migrationshintergrund die Chance, Fußball-Arbeitsgemeinschaften an ihren Schulen beizutreten, an Fußballturnieren teilzunehmen und eine Trainerassistentinnen-Ausbildung (COACH) zu absolvieren, um später selbst als Mentor und Vorbild fungieren zu können.

Das wöchentliche Spielen und Üben in den Schul-AGs stärkt und fördert das Selbstbewusstsein der Mädchen, und der vertrauensstiftende Rahmen der Schule bietet den Eltern die Sicherheit, dass ihre Kinder pädagogisch begleitet werden. Besonders engagiert trainieren die Mädchen, wenn sie durch Jugendliche, die im Projekt ausgebildet wurden, beim Üben unterstützt werden. Die COACHES wirken dabei nicht nur als Vorbilder, sondern auch als wichtige Vertrauenspersonen.

Ziel des Projekts ist, den Mädchen den Übergang zum benachbarten Sportverein zu erleichtern und sie für den Sport zu gewinnen. Langfristig soll die Verwirklichung einer Gleichberechtigung erreicht werden.

Was in Bremen begann, zieht nun immer größere Kreise: Mittlerweile kicken mehr als 3.000 Fußballmädchen an 220 Schulen in ganz Deutschland. Jährlich lassen sich mehr als 180 neue COACHES ausbilden und zu jedem Turnier kommen durchschnittlich 85 motivierte Mädchen – ein großartiger Erfolg.

Neben den Kicking Girls fördert die Laureus Sport for Good Stiftung noch zwölf weitere soziale Sportprojekte in Deutschland und Österreich. Mit Sportarten wie Eishockey, Boxen, Ski Alpin, Basketball, Reiten und Golf begegnet Laureus Sport for Good den gesellschaftlichen Problemen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten und sagt Kriminalität, Drogen, Alkohol, Gewalt, Perspektivlosigkeit und Diskriminierung den Kampf an.

Die nationalen Laureus Aktivitäten werden dabei von vier Laureus Academy Mitgliedern und 24 Laureus Botschaftern unterstützt, darunter: Franz Beckenbauer, Boris Becker, Verena Bentele, Fredi Bobic, Meredith Michaels-Beerbaum, Jens Lehmann, Axel Schulz, Felix Sturm, Nia Künzer und Birgit Prinz.

Seit der Gründung konnten bereits mehr als 50.000 Kinder und Jugendliche in die derzeit 13 sozialen Sportprojekte eingebunden werden.

Laureus ist eine universale Bewegung des Sports und verbindet Menschen auf der ganzen Welt – immer mit dem Ziel, die Kraft des Sports zu nutzen, um gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken und einen sozialen Wandel zu erreichen. Die weltweite Bewegung Laureus setzt sich aus den drei Kernelementen „Laureus World Sports Academy“, „Laureus World Sports Awards“ und „Laureus Sport for Good Stiftung“ zusammen. Laureus wurde 2000 von der Daimler AG und Richemont gegründet, die von ihren Marken Mercedes-Benz und IWC Schaffhausen repräsentiert werden.



Jens Lehmann ist
Laureus Botschafter.

3.000
FUSSBALLMÄDCHEN
AN 220 SCHULEN

180
NEUE COACHES JÄHRLICH

50.000
KINDER UND JUGENDLICHE
IN 13 SOZIALEN SPORTPROJEKTEN

Vorschau

17-09-2014 DEUTSCHLAND - IRLAND HEIDENHEIM



Impressum

DFB-arena 02-2014

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ralf Köttker

Redaktionelle Koordination: Annette Seitz

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Niels Barnhofer,
Thomas Dohren, Christine Kamm, Reiner Kramer, Simone
Moll, Gereon Tönnihsen, Sven Winterschladen

Bildernachweis: Daimler AG, dpa, Getty Images, imago,
Reiner Kramer

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Hohemarkstraße 20, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0

Das DFB-arena wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.



WM-Qualifikation

13-09-2014	WM	Russland - Deutschland	
17-09-2014	WM	Deutschland - Irland	in Heidenheim

Frauen-Länderspiel

19-06-2014, 4.00 Uhr (MESZ) Kanada - Deutschland in Vancouver

DFB-Pokal der Frauen

Finale in Köln

17-05-2014, 16.30 Uhr

UEFA Women's Champions League

Finale in Lissabon

22-05-2014 VfL Wolfsburg - Tyresö FF

Ticket-Service für die Fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Frauen-Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.

DFB-POKALFINALE DER FRAUEN 2014

17. MAI 2014, 16:30 UHR | RHEIN-ENERGIE-STADION, KÖLN



SGS ESSEN – 1. FFC FRANKFURT

**GROSSES FAN- UND
FAMILIENFEST** ab 11:11 Uhr

LIVE: HÖHNER
sowie KASALLA & CAT BALLOU

Tickets unter
oder unter **tickets.dfb.de**
069/65008500*

(* Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter)

Medienpartner



Mit freundlicher Unterstützung



kölner
sportstätten



Stadt Köln





Manuel Neuer
Fußball-Nationalspieler
und Allianz Kunde

Erraten Sie, was Manuel Neuer in seinen Koffer packt.

Manuel Neuer muss seinen Koffer für das nächste Spiel packen. Helfen Sie ihm, seine 7 wichtigen Sachen einzupacken.
Jetzt mitspielen auf www.1istmirwichtig.de/privatschutz



Jetzt mitspielen!

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 